

Die Stadtherrnhosn von Peter Rosegger

(in „Szene gesetzt“ von Richard Mösslinger)

Wastl: *(geht aufregt in der Stubn hin und her)*

Is deis a Aufregung vor so oaner Hohzat!

Dort is was zan Erledign, da is was zan Anschaffm und ma sullat halt ja nix vargessn!

Ih han ma(r) zu meiner Hohzat a neiche Hosn angeschafft, aber koa bockhäutane, sondern a schöne Tuachhosn han ih ma(r) machen lassn.

Der Schneider hat mia varsprochn, dass er s' so uma drei vorbeibringt. Hiatz is's schon halba viere und er is immer noh net da! *(Schaut)*

Ah, da kimmt er ja schon.

Schneider: *(tritt mit der Hose am Arm auf. Beide geben sich die Hand.)*

Grüaß dih Wastl! Hast schon lang gwart't auf mih? Ih han nur an Janker ban Kogler a(b)gliefert, und da han ih mih ba oan Glasl Wein a wengl vartratscht.

So, da is dei Hosn. Is a schöns Stückl wordn! Du wirst sicher der schönste Bräutigam von ganz Schönau sein und die Braut wird a Freud mit dir habm!

So, ih han's aber gnädi. Du muasst die Hosn alloan anprobiern, ih muass nämlih noh zan Lechner, a Leibl anmessn!

(auf die Hose zeigend) Sie wird da(r) aber sicher guat passn. Zwengan Zahln kimm ih an anders Mal vorbei. Hiatz pfüat dih und alls Guate für dein Ehstand!

(Geht ab)

Wastl: *(die Hose betrachtend)*

A sauber's Stückl, da werd ih fesch sein damit! *(probiert die Hose)*

Ja, was is denn deis? Die Hosn is ma(r) ja viel z'lang! Dei macht ja Faltn wiar a Wanznpress! Deis geht ja net!

(zieht die Hose wieder aus)

Aber, was mach ih hiatz? Den Schneider darwisch ih heut net mehr und morgn is ja schon die Hohzat

(deutet auf die Stirn) Hiatz han ih's: Meine Weiberleut müassn ma(r) die Hosn richtn!

(deutet zur Tür hin) Ah, da kimmt ja eh schon die Stalldirn!

(Miazl tritt auf)

Du Miazl, darbarm dih meiner und schneid ma(r) mei Hohzatshosn a wenig a(b), so um die drei Finger broat. Geh, sei so guat!

Miazl: *(ein wenig grantig)*

Jessas, hiatz kimmt er noh mit was daher, wo ih eh net woaß, wo angreifm, vor lauter gnädi. Die Küah sand zan mölkn, der Mist is zan Ausführn, is Fuatter zan Huln, und du denkst nur ans Heiratn und an dei Hosn!

(tritt kopfschüttelnd ab)

Wastl:

Kann ma nix machen. Sie is ja net is oanzige Weiberleut im Haus! Schau, da kimmt eh schon die Köchin. Dei is a guate Haut, dei wird ma(r) die Hosn sicherlih a(b)schneidn!

(Köchin tritt auf)

Mei liabs Reserl, ih hätt a Bitt! Schau, mei Hosn is viel z'lang. Sei so guat und schneid ma(r) s' drei Finger broat a(b)! Bei dir is's ja gleich gschehgn!

Reserl: *(bissig)*

Deis ah noh! Sull ih mih z'reißn? Zan Hosnaufinah waar ih guat gnua. Geh um a Häusl weiter, ih han hiaz koa Zeit!

(tritt ab)

Wastl:

Na dei hat vielleicht an Zwieda. Ja, da kann ih nur mehr d' Muatter fragen, ob s' ma(r) die Hosn a(b)schneidt. Ih schau in ihrer Kammer nach.

(da kommt die Mutter herein)

Muatter? Ih hätt a groß's Anliegen! Der Schneider hat mei Hosn z'lang gmacht, gleich um drei Finger!

Die Miazl und die Reserl habm koa Zeit net. Sei so guat und schneid du ma(r) s' drei Finger broat a(b). Ih woäß, du lasst dein Buabm net im Stich, kimmst dafür sicher in Himml!

Muatter:

Ah, da schau her, du willst mih schon im Himml habm?

Wastl:

Na, na, so han ih deis net gmoant! Ih hätt dih schon noh recht lang auf derer Welt! Bistd heut a wenig granti?

Muatter:

Grad hiaz muasstd fortheiratn, wo ma dahoam die Leut brauchatn in dera gnädign Zeit Ih muass hiaz Bohnen mahln, damitstd morgn in der Früah an guatn Kaffe hast!

(nach einer kurzen Pause)

Aber, Wastl, häng die Hosn auf, vielleicht han ih doh Zeit, dass ih da(r) s' a(b)schneid und aufinah.

Is halt a rechts Kreuz mit die Mannbilder!

Wastl:

In der Gfälligkeit werdn uns're Weiberleut net darstickn! Es is die höchste Zeit, dass ih für mih selber oane krieg!

(ab)

Muatter:

So, der Kaffee is gmahln. Hiatz mach ih dem Wastl sei Hosn. Wann er ah heirat't, a Mensch is er doh!

(richtet, während sie spricht, die Hose , hängt sie wieder auf und tritt ab)

Reserl: *(tritt erschöpft auf)*

Van A(b)waschn bin ih fertig. Halt, da fallt's ma(r) ein, hiatz hätt ih grad Zeit, dass ih dem Wastl sei Hosn a(b)schneid!

(schneidet die Hose ab, näht sie hinauf und spricht dabei)

Drei Finger broat sull ih s' eahm a(b)schneidn. Na ja, so a Bräutigam is a armer Hascher. Is nur guat, dass er oane gfundn hat, dei eahm deis in Zukunft macht.

(Hängt die Hose auf und tritt ab)

Miazi: *(seufzt)*

Endlih bin ih mit der Stallarbeit ferti. Hiatz han ih ma(r) grad meine Haar kampft und die Füaß im Trog gwaschn. Dabei is mia die morgige Hohzat und in Wastl sei Hosn eingfalln.

(nimmt die Hose und macht sich an die Arbeit)

Drei Finger broat muass ih s' eahm a(b)schneidn.

(hängt nach getaner Arbeit die Hose wieder hin und geht ab)

Wastl: *(kommt fröhlich in die Stube)*

Ih gfrei mih schon aufn morgign Tag. Deis wird a schöne Hohzat werd'n!

(sieht die Hose)

Aber mei Hosn! Ih muss s' doh noh amal anprobiern, ebba kann ih s' an eichtl aufziachn!

(Zieht die Hose an)

Mih trifft der Schlag! Was is denn da gschehn? *(sieht sich an)*
Dei roacht ma(r) ja net amal über die Wadl!

Die Weiberleut habm's z'guat mit mia gmoant. Da muass an iade dran gwerkt habm – und so is aus meiner fein'n Hohzathosn a Badhosn wordn!
Was mach ih denn hiatz?

(denkt nach. Da kommt ihm der Einfall)

Heiratn tua ih auf jedn Fall, und wann's halt net anders geht – in meiner altn Lederhosn!

(tritt ab)